

1. Geometrien in der Raum- und Zeitwahrnehmung

27. Oktober 2021, Philosophicum Basel, St. Johannis-Vorstadt 21

Fragen

- a. Was bedeuten Begriffe wie «lang», «zwischen», «hoch/tief», «ausserhalb» «Ensemble» usw. in der Musik und der Architektur?
- b. Gibt es in der Musik von Begriffen wie «Schatten» oder «Weitsicht», gibt es in der Architektur Pendanten für «Schwebung»?
- c. In der Musik spricht man vom Hörort, in der Architektur von der Perspektive; worin unterscheiden sich beide?
- d. Welches ist die Wahrnehmung von Proportionen in der Musik und der Architektur? Können sie verglichen werden?

Gäste

Yvonn Scherrer, die seit frühester Kindheit blind ist, studierte Theologie und Journalistik. Sie arbeitet bei Radio SRF1 als Sendedaktorin sowie beim Verein «Les Essences de Séraphine» und in ihrem Duftatelier als Aromaberaterin. 2012 erschien im Cosmos Verlag Bern ihr Erstlingswerk «Nasbüechli. Eine Duftreise». 2015 veröffentlichte derselbe Verlag auch ihr zweites Buch «Hänglisch. Ein Handbuch». Im Mai 2017 kam das dritte Buch «Böimig. Ein Lebensbuch» heraus. Das neueste Buch heisst «Wintergrün. Ein Reiseführer für die kalte Jahreszeit». Es ist im Herbst 2019 erschienen und das erste Buch, das von seinem eigenen Duft begleitet wird, dem Parfum «Wintergrün». Yvonn Scherrer ist Bernerin und lebt in Zürich.

Andreas Wenger, Dipl. Architekt ETH, Szenograf. Leiter des Instituts Innenarchitektur und Szenografie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel, 2001 betraut mit der inhaltlichen Neukonzeption des Studienganges. Seit 2003 hauptamtlicher Dozent im Bachelor Studiengang, von 2008 bis 2014 Mentor im Masterstudio Design und seit 2015 Co-Leiter des Studios Scenography & Exhibition Design im Masterstudio. Von 2003 bis 2011 vertrat er die Interessen der Hochschule im Campus-Dreispietz Projekt. Andreas Wenger ist als Sach- und Fachpreisrichter in verschiedenen Juries beteiligt. Er war Mitbegründer und Co-Direktor des «International Scenographers` Festival IN3», welches von 2006 bis 2010 zweijährlich durchgeführt wurde.

Musikerinnen

Azra Ramić ist eine bosnische Klarinetistin und begeisterte Performerin für improvisierte Musik. Sie studierte an der Musikakademie Sarajevo und an der Hochschule der Künste Bern, wo sie ihren Master in Music Performance für Klarinette und Bassklarinetten erhielt. Sie arbeitete mit renommierten Komponisten zusammen und trat als Solistin und Kammermusikerin mit renommierten Musiker*innen auf. Sie ist Mitglied der Ensembles Bayona, SONEMUS sowie Lemniscate und tritt regelmässig und europaweit mit diversen Ensembles auf. Sie ist Leiterin des internationalen Künstlerkollektivs Shockwave, das Künstler*innen aus allen Sparten zusammenbringt.

Die Klarinetistin Shuyue Zhao und gebürtige Chinesin studierte an der Hochschule der Künste Bern bei Ernesto Molinari. Sie verbrachte sieben Jahre in New York und erforschte ihre künstlerischen Interessen während des Studiums an der Juilliard School bei Charles Neidich. Shuyue Zhao hat ein äusserst breites musikalisches Interesse, von der Interpretation Alter Musik auf historischen Instrumenten bis zur Musik unserer Zeit. Ihr Interesse für interdisziplinäre Kunstformen führte sie seit ihrem Umzug nach Bern zu Kollaborationen mit Theatermusikerinnen, Medien- und Performancekünstlern. Sie hat sich neben zeitgenössischer Musik auf „Noise“ spezialisiert und gibt schweizweit Konzerte in Clubs.

2. Blinde Flecken: Geschichtliche Entwicklungen

25. November 2021, 20:00h, Ackermannshof (Dieter-Roth-Saal), St. Johannis-Vorstadt 21, 4057 Basel

Fragen

- a. Weshalb wurden der Raum in der Musik und der Klang in der Architektur marginalisiert?
- b. Daseins- und Ereignisraum? Oder: der Zeit- und der Ortsfaktor

Gast

Jürgen Strauss absolvierte eine Ausbildung als Physiklaborant bei der Landis & Gyr in Zug (1985). Innerhalb der Elektroakustik spezialisierte er sich auf die Entwicklung von Beschallungssystemen für Studios, Konzertsäle, Kirchen, Museen und Kinos. Durch die Verbindung von Elektro- und Raumakustik, hat sich sein Tätigkeitsbereich auf die Architektur und Tonmeisterei erweitert. In Ergänzung zu seinem Interesse an systematischer Akustik, setzt er sich mit Fragen der Wissenschafts-, Technik- und Kunstgeschichte auseinander. Strauss ist Gründer und Inhaber der Strauss Elektroakustik GmbH. Referenzprojekte: Sony Music Studios, Tokyo (2000); BMW Museum München (2006); Werkraumhaus, Bregenzerwald (2013); Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik/Artlab (2015).

3. Anregungen: Ein (Rück-)Blick in die Zukunft

Donnerstag, den 24. März 2022, 20:00h, Ackermannshof, Hinterhaus, St. Johans-Vorstadt 19/21, 4057 Basel

Fragen

- a. Wie (konnte) kann Komponieren durch Architektur angeregt werden?
- b. Wie (konnte) kann Bauen durch Musik angeregt werden?

Gäste

Sabine von Fischer arbeitete nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich als Bühnenbildnerin, Architektin und Autorin in New York City. Ab 2002 lehrte sie an der ETH Zürich im Entwurfsstudio und im Fach Architekturkritik, arbeitete 2004–2008 als Redaktorin für *werk, bauen und wohnen* und gründete die Agentur für Architektur. 2019 bis 2022 war sie Redaktorin für Architektur und Design bei der *Neuen Zürcher Zeitung*. Ihre Forschung zu den Wechselwirkungen zwischen Architektur und Akustik, begonnen am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH Zürich, führten sie nach Montréal, Lausanne und Berlin, wo sie am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte das Buchmanuskript für *Das akustische Argument* ausarbeitete. Verschiedene Auszeichnungen in Literatur- und Architekturwettbewerben wie auch für wissenschaftliche Essays.

Charlotte Hug erlangte Studienabschlüsse in Musik, Pädagogik und Bildender Kunst, gewann Auszeichnungen wie «Artist in Residence» in London, der Cité internationale des Arts Paris, in Berlin, Johannesburg und Shanghai, das internationale Fellowship der Civitella Ranieri Foundation, sie war «Artiste Etoile» am Lucerne Festival und wurde 2019 für den Classic:Next - Innovation Award nominiert. Hugs Musik ist auf einer umfangreichen Diskographie von über dreissig CDs dokumentiert, u.a. mit Elliott Sharp, Maggie Nicols, Lucas Niggli, mehrere CDS mit dem London Stellari String Quartet, eigenen Chor- und Orchesterkompositionen sowie drei Solo CDs auf internationalen Labels.

4. Akustik: «messbarer» Schnittbereich zwischen den Künsten

9. Mai 2022, 20:00h, Ackermannshof (Druckereihalle), St. Johannis-Vorstadt 21, 4057 Basel

Fragen

- a. Was ist gemeint mit Begriffen wie «Atmosphäre», «Stimmung» und «Messung»?
- b. Gibt es eine «Poesie der Räume»? Ein Versuch einer raum-musikalischen Ästhetik

Gäste

Andres Bosshard studierte Musik- und Kunstwissenschaft an der Universität Zürich. Danach war er langjährig als Querflötenlehrer tätig. Der Künstler begann als Maler und realisierte eine Reihe von Aktionen. Seit Mitte der 1980er-Jahre trat er in Improvisationsgruppen wie *Planet Oeuf*, oder *Monsieur Jean Sextett* auf, bevor er sich experimentellem Musiktheater zuwandte, Klanginstallationen realisierte, eigene Musikinstrumente entwickelte und als improvisierender Musiker auftrat. Für seine Projekte erhielt Andres Bosshard verschiedene Auszeichnungen und namhafte Werkbeiträge, wie zum Beispiel 2017 den *Schweizer Musikpreis*.

François Charbonnet, 1972 geboren in Genf, studierte Architektur an der ETH Zürich und verbrachte einige Zeit seines Studiums in New York. 2003 wurde das Architekturbüro Made In von Charbonnet und Patrick Heiz in Genf gegründet. Für ihr international anerkanntes Projekt, die Villa Chardonne am Genfer See, erhielt das Architekturbüro den Stahlbaupreis und den Velux Award. Charbonnet lehrt an der ETH Zürich, der EPF Lausanne und ist aktuell Gastprofessor an der USI in Mendrisio. Nach dem Motto „Leben statt Kunst“ widersetzt er sich mit seinen Projekten einer seiner Meinung nach stark normierten Architektur.